

#4
2018

FRÖHLICHER KREIS

Das Magazin der
Bundesarbeitsgemeinschaft
Österreichischer Volkstanz



**BAG Woche 2018
in Gmunden**

4

**Die Mazurka im
österreichischen Volkstanz**

6

**Grenzenlos Tanzen
vor dem Belvedere**

9

Editorial

Nach diesem „großen Sommer“, der langsam Albträume noch größerer Sommer in uns wach werden lässt – zumindest bei Normalbürgern, nicht so sehr bei unserer Politikerkaste, gehen wir wieder zur Tagesordnung über. Übrigens habe ich diesmal bei der BAG-Woche Kolos bei 32° (mit-)getanzt. Ich hätte das früher nie gemacht, aber wir hatten so einen genialen Tanzmotivator. Daher habe ich auf alle Hinweise bezüglich Unterschieden in Körperbau und Gewicht tapfer hinuntergeschluckt und bin mit im Kreis gehüpft. Bei – siehe oben – 32°. Das schreibe ich nicht, weil ich hier als Held gefeiert werden will, sondern das ist eher als Notiz für mich selbst – und auch später gedacht – wenn man dann so im Heim sitzt und sein heroisches Leben durchgeht ...

Das Sekretariat hat mittlerweile, wie vorgesehen, Mag. Susanne Rosenlechner als Karenzvertretung übernommen. Der Betrieb funktioniert reibungslos und sie hatte bereits bei der BAG-Woche Gelegenheit etliche VolkstänzerInnen kennen zu lernen. Bei der Herbst-Vorstandssitzung wird sie dann noch die übrigen Vorstandsmitglieder und Landesvertreter treffen. Sie wird mit den offenen Baustellen, also der Umsetzung der Vorstandsbeschlüsse, wie etwa CD-Produktionen und der Vorbereitung der nächsten GV, die in Wien stattfinden soll, gut ausgelastet sein.

Wir beginnen mit dieser Nummer eine neue Beitragsserie über die Mazurka. Verfasst und geschrieben von Dr. Peter Paar als Dissertation, die im Jahr 2017 abgeschlossen wurde. Natürlich sind Kommentare, Ergänzungen und so erwünscht. Da die Mazurka im 19. Jahrhundert zu einem gesamteuropäischen Modetanz wurde, die wir auch in zahlreichen Varianten in ganz Österreich kennen, geht dieses Thema wohl alle VolkstänzerInnen „was an“. Ich weiß schon, dass es VolkstänzerInnen gibt, die einfach gerne tanzen – und sich nicht mit dem theoretischen Kram „belasten“ möchten. Für diese haben wir zwei Videolinks zum Thema vorgesehen.

Bleibt noch der Wunsch für einen schönen und tänzerisch erfreulichen Herbst, und einen guten Rotwein-Jahrgang.

H. ZOTTI

Inhalt

- 3 NACHRUF**
Trauer um Dr. Ewald Kammeringer

ANKÜNDIGUNG
Wiener Kathreintanz

- 4 RÜCKBLICK**
BAG-Woche



- 6 DISSERTATION**
Die Mazurka im österreichischen Volkstanz

- 9 KULTURAUUSTAUSCH**
Grenzenlos Tanzen



- 10 SERIE**
Volkstanz im Internet #19
Volkstanz in der Sackgasse?

- 11 TERMINE**
Tanzwochen und Veranstaltungen



Wir trauern um Dr. Ewald Kammeringer

20.11.1943 – 7.1.2018



Als Prof. Karl Horak 1978 die Leitung des Volkstanzkreises Innsbruck niederlegte, hat Ewald die Leitung übernommen. Bis 1987 leitete er als Obmann des Volkstanzkreises Innsbruck die Geschicke des Vereines. Gleichzeitig war er Obmannstellvertreter der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol (damals Verein für Volkstanzpflege).

In dieser Funktion war er auch Mitglied des Vorstandes der „Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz“. Seine Mitarbeit wurde dort sehr geschätzt. Ewald wurde für seine Verdienste um den Volkstanz, gemeinsam mit seiner Frau Anneliese von der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol zum Ehrenmitglied ernannt.

Seine Art und Weise wie er die Menschen geführt hat, wurde immer bewundert. Mit Intellegenz, viel Witz und Feingefühl. Ewald war ein hervorragender Tanzleiter. In schwierigeren Situationen, war er die Ruhe in Person. Das hat sich auch auf die Gruppe übertragen. Er war immer sehr wohlwollend, hat aber, wenn es notwendig war, klare Worte gefunden. Besonders geschätzt wurde er als Referent bei den Arbeitswochen der Bundesarbeitsgemeinschaft „Österreichischer Volkstanz“ in Imst, Rotholz und Dietenheim, sowie bei der Rotholzer Volkstanzwoche.

Ein großes Anliegen war ihm die Verbreitung der geselligen Tanzformen und die Pflege der Kontakte zu den Südtiroler Volkstanzgruppen. Auf die Initiative von Ewald und dem damaligen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol wurde jährlich eine gemeinsame Vorstandssitzung abgehalten. Dadurch konnten die Kontakte zwischen den beiden Landesteilen vertieft werden.

Hier einige Höhepunkte aus seiner Tätigkeit:

- 1979 30-jähriges Bestehen des Volkstanzkreises Innsbruck mit großem Tanzfest in Innsbruck und Festvortrag von Prof. Karl Horak auf der Weiherburg.
- 1980 Teilnahme am Bundesvolkstanztreffen in Linz.
- 1981 Teilnahme am „Fest der Nationen“ in Hamburg.
- 1985 Teilnahme am Bundesvolkstanztreffen in Graz.
- 1987 Obmann-Stellvertreter vom „Komitee 88“, welches für die Organisation des Bundesvolkstanzfestes in Innsbruck zuständig war.

Leider musste Ewald im Herbst 1987 aus beruflichen Gründen alle seine Funktionen im Verein zurücklegen. Er hat den Vereinen aber bis zum Schluss die Treue gehalten.

Ing. Kaspar Schreder

69. Wiener Kathreintanz



1. Dezember 2018
Palais Ferstel

Strauchgasse 4, 1010 Wien
17:00 Uhr Einlass / 18:00 Uhr Eröffnung

Kartenvorverkauf ab 9. Oktober
online: www.wienerkathreintanz.at
Kathreintanztelefon: +43 (0)699 10 91 24 69

Vorverkaufsstellen

Österreichisches Volksliedwerk, 1010 Wien, Operngasse 6
Trachten Tostmann, 1010 Wien, Schottengasse 3A
BAG Österreichischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstraße 1

Kartenpreise

Vorverkauf 45€* / 15€**
Abendkassa 60€* / 15€**

* Erwachsene

** Präsenzdienner, SchülerInnen, Studierende bis 30 Jahre

Tischreservierung telefonisch oder online

Großer Ferstelsaal €6 / Kleiner Ferstelsaal €4 /
Arkadenhof und Seitenfoyer €3

Übern See, übern See

Die BAG-Woche 2018. Unsere Grundtänze im Spiegel der europäischen Tanzgeschichte, Teil 4: Lettland & Kroatien

SUSANNE ROSENLECHNER & ELSE SCHMIDT

Ende August wurde im Hotel Magerl in Gmunden erneut die Einheit in der Vielfalt des europäischen Volkstanzes studiert. So theoretisch war es gar nicht, eher im Gegenteil und keineswegs nur wegen der hochsommerlichen Temperaturen haben wir sehr viel Schweiß verloren. Wir tanzten nach Lettland, Kroatien und kamen für den Volkstanz hierzulande wieder zurück nach Österreich.

Volker Derschmidt, die Volksmusikoryphäe aus Oberösterreich, führte uns in die Welt der heimischen Landler und beschwingter Kleinformen, unterstützt von Lotte Zauner und Gerhard Leitner. Wer Volkers Arbeiten

kennt und aufmerksam zuhört, der weiß um seine schier unerschöpflichen Vorräte an Varianten, die schon sein Vater und auch er landauf, landab gesammelt haben. Sein Forschungsschwerpunkt ist Oberösterreich, die Spezialität der Landler mit seinem verrissenen Takt. Er wird im $\frac{3}{4}$ Takt notiert, jedoch sind die Viertel – je nach Landesviertel – verschieden lang. Gar nicht einfach, so schnell hineinzukommen! Ein Hupferl, ein Wischer und 1,2,3 ... Schön, dass es diesmal gesundheitlich geklappt hat – wir könnten noch so viel lernen!

Besonders schweißtreibende Tanzstunden hatten wir Filip Tyran zu verdanken, dem jungen künstlerischen Leiter des Folklorensembles Kolo Slavuj in Wien. Mit



Oskars Patjanko, Tanzlehrer und Musiker aus Lettland



Tanzstunde



Besuch bei der Firma Tostmann in Seewalchen



Peter Frauscher, Volker Derschmidt, Else Schmidt



TeilnehmerInnen der BAG Woche

erfrischem Humor, besonderem Charisma und wunderschöner Singstimme brachte er uns die Vielfalt der Tänze in Kroatien und der Burgenlandkroaten näher. Geographisch und historisch bedingt unterscheiden sich die Regionen sehr stark voneinander – höchst interessant die vielen Parallelen zu Csardas und Mazurka, Monferina und Walzer, Siebenschritt und Polka/Drmez. Der Bogen spannt sich vom Paartanz zum Kolo (Reigen/Kreistanz). Die Tänze wurden Filip bestimmt schon in die Wiege gelegt – anders lässt sich diese Kunst und Leichtigkeit nicht erklären!

Eine ganz andere Welt zeigten uns Oskars und Mara Patjanko, die eigens für die BAG Woche aus Lettland angereist waren. Sie sangen und tanzten und begleiteten sich gekonnt auf Geige und Harmonika. Die Hürde der Sprache – sie unterrichteten auf Deutsch und Englisch – nahmen sie mit viel Fantasie und Engagement. Auch in Lettland ist die Revival-Bewegung stark mit Volkstanzgruppen, die ein bestimmtes Repertoire pflegen. Daneben sind ähnlich wie bei uns aus der Forschung zahlreiche Tänze bekannt, die dem geselligen Spiel näherstehen und den Großteil des ländlichen Unterhaltungsprogrammes ausmachen. Sie sind hier wie dort heute als Kindertänze zu finden – und bergen doch ungemein viel Potential für die Einbeziehung auch nicht so versierter Tänze-

rinnen und Tänzer. Für uns waren sie an diesem ersten Abend eine willkommene Erholung für die doch schon gehörig strapazierte Gedächtnisleistung. Und sie haben auch in unserer Runde für ein beschwingtes und sehr offenes Klima gesorgt.

Der Besuch der Firma Tostmann in Seewalchen geriet zu einem besonderen Erlebnis. Die fachkundige Führung einer Mitarbeiterin gewährte Einblick in die Manufaktur-Herstellung von Trachten, die sowohl dem Gedanken des Kaufmännischen als auch des besonderen Stückes für die Trägerin Rechnung tragen wollen. Danach jedoch lud uns Seniorchefin Gexi Tostmann ins Museum, wo es nicht nur viel Schönes und Überraschendes zu entdecken gab. Für den Einblick in das kulturelle und materielle (Familien-)leben im Salzkammergut am Beginn des 20. Jahrhunderts und bis heute, mit vielen persönlichen Geschichten sowie der sehr anregenden und aufregenden Unterhaltung sei hier noch einmal herzlich gedankt!

Beim Stimmbandtraining mit Herbert Zotti & Else Schmidt durften sich zumindest die Tanzbeine ausruhen. Obwohl, das stimmt nicht ganz. Auch zu den Liedern wurde viel getanzt und musiziert. Und besungen haben wir nicht nur das Hotel, sondern auch den wunderschönen Traunsee bei Nacht, mit Jodlern & Liedern für den Mond. Schon ziemlich romantisch.

Die Mazurka im österreichischen Volkstanz

DR. PETER PAAR

Liebe Volkstanzgemeinschaft!

Seit geraumer Zeit beschäftigte ich mich mit der Mazurka im Österreichischen Volkstanz und freue mich nun nach dem Abschluss dieser kulturraumverbindenden Forschungsarbeit, in mehreren Artikeln einige (wie ich meine) interessante Ergebnisse darstellen zu können.

Doch vorerst möchte ich für die Unterstützung herzlich danken:

- meinem Betreuer
Herrn em. Univ. Prof. Dr. Raimund Sobotka,
- den Obleuten folgender Arbeitsgemeinschaften:
Vorarlberg (Herbert Frei), Tirol (Ing. Kaspar Schreder), Südtirol (ARGE Volkstanz), Salzburg (Johann Strobl), Kärnten (Mag. Hanna Wiedenig), Steiermark (OSR. Franz Wolf), Oberösterreich (Volker Derschmidt), Burgenland (Käthe Preissegger), Niederösterreich (Hermine Schmutz) und Wien (Österreichisches Volksliedwerk),
- zahlreichen Volkslied- und Volkstanzforschern (z.B. Prof. Deutsch, Franz Fuchs),
- der ARGE Volkstanz Wien (für die Möglichkeit der Befragung),
- und zahlreichen österreichischen Volkstanzlehrer/innen sowie Volkstänzer/innen (sie haben sich während der praktischen Rechercharbeiten und der Videoaufnahmen als äußerst hilfreich erwiesen).

Neben Musik, Tanzbewegung (Gesellschaftstanz Mazur, aktuelle Tänze, Videos, Interpretationen), Statistik sowie Befragung schien mir bei der Beschreibung dieser Tanzform in Österreich und Südtirol vor allem die geschichtliche Grundlage besonders wichtig zu sein. Der österreichische Volkslied- und Volkstanzforscher Karl Horak (1908-1992) weist schon im Jahre 1959 auf das „Newgeordnet künstlich Lautenbuch...“ (1544) von Hans Newsiedler hin. Dort wird erstmals ein Musikstück mit der Bezeichnung „Polnischer Tanz“ erwähnt (Horak 1959, 95).

In der Literatur wird im 16. Jahrhundert erstmalig über einen besonderen polnischen Tanz, die geradtaktige

Polonaise, berichtet. Diese sieht der polnische Musikhistoriker Karol Htawiczka als Vorstufe der Tanzform im Tripeltakt.

„Die Geschichte der Polonaise fängt im 16. Jahrhundert an. Einer allgemein verbreiteten, aber stark kritisierten Angabe nach soll eine Polonaise zum ersten Mal im Jahre 1574 durch den polnischen Adel in Krakau vor dem französischen Prinzen Henri de Valois, der zum polnischen König gewählt worden war, getanzt worden sein. Wenn diese legendäre Nachricht der Wahrheit entspricht, so würde es sich hierbei um eine geradtaktige Polonaise, nicht um eine im Tripeltakt der späteren Jahrhunderte handeln. Eine solche Annahme ist berechtigt, da wir eine Anzahl von geradtaktigen polnischen Tänzen besitzen, die als Polonese, Polonessa, Polonoise - und sogar Poloniz bezeichnet sind“ (1968, 52).

In Polen selbst kam sie sehr schnell von den Städten auf das Land zum Volk, wo sie „polski“ genannt wurde. Diese diente bei Hochzeiten als Vortanz, wobei ihr (wenn die Stimmung erregter wurde) in Masowiens Bevölkerung der veränderte höfische Mazur folgte. (Abb. 1)

Von dieser „Abtrennung“ berichtet auch Karl Horak: „Nach dem Brauch der Zeit folgte auch in den polnischen Tänzen dem geradtaktigen Tanz (A) ein Nachtanz im Dreiertakt (B). Der Typ B kann als Umformung des Typs A betrachtet werden, indem in jedem der zwei Takte die ersten beiden Viertelnoten auf Achtelnoten verkürzt werden. Zwischen etwa 1630 und 1730 verschob sich der Schwerpunkt immer mehr auf den Nachtanz; in der Folge trennten sich die beiden Tanzformen ganz. Als selbständige Form nahm der lebhaft polnische Nachtanz den Namen Mazurek an; er lässt sich bis 1640 zurückverfolgen.“

Der für Polen charakteristische Nachtanz (Typ B) zeigt den typischen Mazurkarhythmus in der zweitaktigen Struktur. So standen ab etwa 1700 in Polen grundsätzlich die Polonaise, der Gesellschaftstanz Mazur sowie der Mazurek (mit einigen anderen ähnlichen

Volkstänzen) gleichzeitig in Gebrauch (siehe Videos unten). Polnische Tänze verbreiteten sich in ganz Europa. Für deren Hin- und Herbewegungen gab es grundsätzlich zahlreiche Gründe. Neues Musizieren und Tanzgut konnte durch wandernde Musikanten, Arbeitssuchende aber auch politische und militärische Ereignisse verbreitet werden. So flüchteten z.B. zahlreiche Polen nach der Dreiteilung ihres Landes im Jahre 1815 in viele europäische Großstädte und nahmen ihre Tänze mit. Schließlich konnten solche Kulturträger auch immer wieder Kunsthandwerker, Weinhändler, Bankiers oder Gymnasiallehrer sein. Immer wieder wurde nur das übernommen, was dem Übernehmenden interessant vorkam (vgl. Hoerburger 10f und Espagne 2003, 64).

Demnach ist die Mazurka zwar in der masowischen Landbevölkerung entstanden, doch ist sie heute in zahlreichen Abänderungen ein Teil des europäischen Volkstanzgeschehens. Als Gesellschaftstanz Mazur eroberte sie zahlreiche europäische Großstädte (z.B. Paris, Leipzig, Wien) sowie den russischen Zarenhof. Als Volkstanz tritt sie in zahlreichen Variationen im deutschsprachigen Raum, in Schweden, Dänemark, Finnland, Belgien und anderen europäischen Staaten auf.

Auf Österreich bezogen beschreibt Karl Horak die Notentruhe des Lechtalers Johann Martin Kerle, in der zwei Polka-Mazurken aus dem Jahre 1810 erwähnt werden (Jahrbuch des Österr. Volksliedwerkes 1965). Ein weiterer Beleg zur Mazurka aus dem Jahre 1810 stammt aus dem Tiroler Volksliedarchiv. Es handelt sich um die Abschrift einer Handschrift aus Bozen, die der Musikdirektor Josef Weber im Jahre 1916 eingesandt hatte. Darin finden sich zahlreiche charakteristische Rhythmustypen. Im Wiener Raum findet man bei Franz Schubert schon im Jahre 1811 mehrere Kompositionen, die einen eindeutigen Mazurkarhythmus aufweisen. Diese Tänze sind allerdings nicht mit Mazurka sondern mit Walzer, Deutscher Tanz oder Menuett bezeichnet (vgl. Paar 52ff). Im Jahre 1818 wird die neue Tanzform in Wien vom Tanzgeiger und Komponisten Michael Pamer bereits in einem Gesellschaftsball angeboten. (Abb. 3)

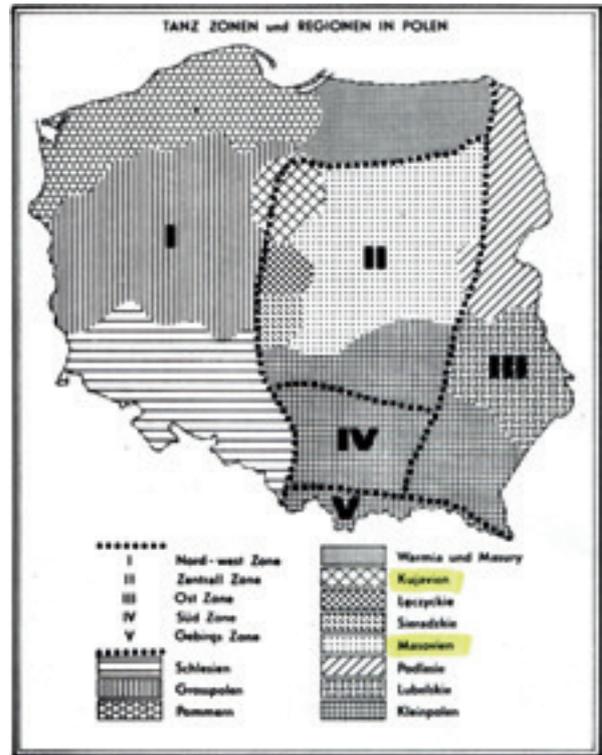


Abb. 1: Dabrowska/Petermann
Tanzzonen und Regionen in Polen, S. 82.

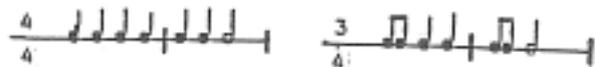


Abb. 2: Typ B (Horak 1959, 95).



Abb. 3: Einladung zum Gesellschaftsball im Spertl
(Wien: Tranquillo Mollo 1818. 1715. 10 S.
Pamer Michael. Verfügbar in ÖNB Musiksammlung;
Signatur: MS 44147 – qu. 4°).

Besonders das 19. Jahrhundert brachte Änderungen und Neuerungen mit sich. Es war das Jahrhundert des Walzers, aber auch Polka, Mazurka und Quadrille waren in den europäischen Ballsälen sehr beliebt. Obwohl das gleiche Repertoire der Tänze vorherrschte, unterschieden sich doch die Tanzveranstaltungen deutlich voneinander. Während die gehobenen Kreise ihre Tanzveranstaltungen in eigens erbauten Redoutensälen, Ballsälen und Konzerthäusern abhalten konnten, musste sich die ärmere und meist ländliche Bevölkerung häufig mit großen Tennen, Scheunen oder Tanzplätzen im Freien begnügen. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts findet sich der Volkstanz Mazurka in den Tanzheften alpenländischer Musikanten (vgl. Horak 1959, 114).

Videos

a. Der Gesellschaftstanz Mazur (Unfried):

Quelle: https://www.dancilla.com/wiki/index.php/Der_%E2%80%9Efreie,_fessellose_und_fantastereiche_Mazur%E2%80%9C (06.10.2016).

Im Gesellschaftstanz Mazur ist die Ronde nach rechts und links zu erkennen. Ein Herr tanzt mit zwei Damen. Dessen Rückwärtsbewegung unter den erhobenen gefassten Händen der Tänzerinnen ist heute noch teilweise bei der Masolka zu dritt zu sehen. Ein Paar dreht sich am Platz um die gemeinsame Achse (Tour sur place). Die Herren verwenden grundsätzlich Schritte vorwärts, rückwärts, seitwärts und auf der Stelle. Auch Schlagschritte sind zu erkennen.

b. Der Mazurek (Paar):

Quelle: Woche der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (BAG) am 20. August 2016 in Gmunden.

<https://www.dancilla.com/wiki/index.php/Mazurek>
<https://www.dancilla.com/wiki/index.php/Kategorie:Mazurka>

Zum Volkstanz Mazurek wurde auch gerne gesungen. Als Tanz der Diener spielte er bei Hof eine eher untergeordnete Rolle im Gegensatz zur Polonaise. Nach der Tanzlehrerin Patrycja Kuczyńska (Tanzhaus Warschau, traditioneller Tanz, 2016) tritt er auch heute noch in ganz Polen vor allem bei Hochzeiten häufig auf. Es sind zahlreiche Variationen möglich. Im Video zeigen Diana Szawtowska (als Herr) und Patrycja Kuczyńska den Tanz vor. Das Paar bewegt sich im schnellen Tempo (M.M. für eine punktierte Halbenote = 76) in der gewöhnlichen Rundtanzfassung entlang der Kreisbahn. Als Schrittform ist der Dreitritt (getretener Schritt) zu erkennen. Viele polnische Schritte mussten im 19. Jahrhundert in den kleinen Bauernhäusern kurz getreten werden. Die Räume mit ihrem Holzboden waren eng, aber auch die davor gelegenen Wiesen- oder Lehm Böden verlangten danach. Auf-

fallend sind weitere Bewegungen des Aufstampfens. Während der Rechtsdrehungen tanzt man vorwärts in Tanzrichtung (gU), bei den Linksdrehungen aber gegen die Tanzrichtung (iU). Die Moll-Tonalität legt eine Verbindung zum Warschauer des österreichischen Volkstanzes nahe.



Dr. Peter Paar

Literatur

Dabrowska G./Petermann K.: Analyse und Klassifikation von Volkstänzen, Polski Wydawnictwo Muzyczne 1983.

Espagne M.: Der theoretische Stand der Kulturtransferforschung, in: Schmale W., Kulturtransfer: kulturelle Praxis im 16. Jahrhundert, Innsbruck, Wien 2003, S. 63-76.

Hławiczka K.: Grundriss einer Geschichte der Polonaise bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts; Svensk Tidskrift för musikforskning 1968

Hoerburger F.: Deutsch-slawische Wechselbeziehungen im Volkstanz, Leipzig 1957.

Horak K.: Die Mazurka als österreichischer Volkstanz, in: Tanz und Brauch, Kärntner Museumschriften XIX, S. 95-115, Klagenfurt 1959.

Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes: Red.: Leopold Schmidt u.a. 1.Bd. 1952, 25. Bd. Wien 1976, ab 26. Bd. Red.: Gerlinde Haid, Wien 1977.

Paar P.: Stationen des Weges der Mazurka in den österreichischen Volkstanz und ihre rhythmisch-bewegungstechnische Bedeutung (mit besonderer Berücksichtigung des Wiener Raumes), Dissertation, Wien 2017. Unfried H.: Der freie, fessellose und fantastereiche Mazur, ARGE Volkstanz Wien, Wien 2014.

Grenzenlos Tanzen

JUDITH ZIEGLER

Beim Herbsttanzfest der ARGE Volkstanz Wien am 8. September vor dem Schloß Belvedere gab es Tänze aus Österreich und Tänze der Burgenländischen Kroaten zum Mitmachen und Zuschauen.

Wenn sich am Samstag in der ersten Schulwoche bunte Trachten vor dem Schloss Belvedere tummeln und die Touristen gerne eines dieser „Trachtenpärchen“ um ein Erinnerungsfoto bitten, dann ist es wieder die Zeit des Herbsttanzfestes der ARGE Volkstanz Wien. Es wird gemeinsam mit der Basis.Kultur.Wien veranstaltet und steht unter dem Motto „Grenzenlos Tanzen“.

Jedes Jahr wird eine Tanzgruppe einer in Wien lebenden Ethnie eingeladen. Heuer – gleichsam als Fortsetzung der BAG-Tage in Gmunden – durften wir die Gruppe Kolo Slavuj, das Folkloreensemble der Burgenlandkroaten, begrüßen. Strahlende Gesichter und die bunten, leuchtenden Trachten, sowie die fachkundige und humorvolle Anleitung von Filip Tyran – alle tanzten begeistert die burgenländisch-

kroatischen Tänze mit, Csardas und Siebenschnitt, Mazurka und Kolo...

Die Idee dieses Festes ist es, möglichst viele Menschen allen Alters und jeder Herkunft in das Tanzgeschehen einzubinden. Das geht bekanntlich besonders leicht mit einem gemeinsamen großen Auftanz, bei dem tatsächlich alle mitmachen können – und es auch taten. Else Schmidt führte charmant durch den Nachmittag und leitete einfache Tänze an, vereinzelt gab es auch Schmankerln für die geübten Tänzerinnen und Tänzer. Musikalisch machten die Tanzstudierenden Stimmung, eine junge Musikantenpartie, die aus dem Ensembleunterricht an der Musikuniversität Wien entstanden ist. Für die Kinder gab es wie immer einen eigenen Tanzblock, zusätzlich zum Mittanzen mit allen, wo man eben entsprechend dem Alter den Tanz spontan anpasst. Es gibt ja genügend Platz für alle und für alle Bedürfnisse.

Die Sonne meinte es fast zu gut mit uns, und doch wurde fleißig getanzt. Wie immer ein herrliches Bild! Es war ein schönes Miteinander – einfach grenzenlos!



© Wilhelm Ziegler

Volkstanz im Internet #19

Volkstanz in der Sackgasse?

FRANZ FUCHS

Derzeitiger Stand

Die Österreichische Volkstanzpflege verdankt ihr Wissen und ihre Grundlagen vielen Forschern, die meist akribisch genau aufzeichneten, was im Volk (oft nur mehr von einzelnen Personen) getanzt wurde – und die dann darüber wachten, dass jeder Tanz in der Pflege genauso akribisch nach der Aufzeichnung getanzt wurde und wird. Bei der Aufzeichnung registrierten sie genau, dass es Unterschiede gab, dass von Tal zu Tal, von Ort zu Ort, oft von Person zu Person unterschiedlich getanzt wurde.

Es gibt wenige Grundtypen von Tänzen, wie Ungarisch, Schottisch, Boarischer, Kreuzpolka usw. – und zu jeder dieser Grundtypen gibt es dutzende Varianten, die heute genau unterschieden und möglichst genau nachgetanzt werden – Schottisch aus Puchberg, aus Gmünd, aus Horn, aus was weiß ich wo. Die Aufzeichner berichteten auch, dass es am Land nur eine überschaubare Anzahl an Tänzen gab. Ungefähr sechs bis nur in einem einzigen Fall höchstens 28 Tänze waren in einem Dorf bekannt. Im Ausseerland etwa sind heute noch etwa acht überlieferte Tänze im Gebrauch (Waldhansl, Hiataamadl, Landler, Steirer, Schottisch, Siebenschritt, Bummelpeter, Mit'n Kopf zsam). Wem das zu wenig war oder wer besser tanzen konnte, tanzte mehr oder schwierigere Figuren, drehte sich schneller; Wer nicht so gut war oder schon älter, konnte die gleichen Formen in einfacherer Art tanzen.

Sehr viele Aufzeichnungen belegen das, deutlich wird es beispielsweise bei Ernst Hamzas Beschreibung des „Scheibentanz“ (Feistritzer Ländler) aus 1902, erstmals gedruckt 1914, nachgedruckt bei Zoder, Österr. Volkstänze, 2. Teil, Nr. 2: „Das Können der einzelnen bäuerlichen Tänzer an Figurenreichtum ist sehr verschieden. Meist kann einer nur ‚eine Reihe‘ von Figuren und tanzt die fort, immer wieder bei seiner ersten Figur beginnend ...“ (im Internet beim Feistritzer Ländler abrufbar). Es gibt noch jede Menge vergleichbarer Aussagen der Forscher.

Heute pflegen wir dagegen eine fast unüberschaubare Anzahl von Tänzen, die sich oft nur in Details unterscheiden. Auf meiner Homepage Dancilla habe ich bereits mehrere tausend unterschiedliche Tanzformen veröffentlicht, dabei bin ich noch lange nicht fertig mit den Tänzen, die nur im Raum Wien heute tatsächlich

getanzt werden. Das ist ein Programm für Spezialisten, aber nicht mehr Volkstanz im ursprünglichen Sinn. Andererseits – reduzieren wir tatsächlich auf die 10 bis 20 Tänze, die überschaubar bleiben, wird uns Spezialisten schnell fad, wir wollen mehr.

Ein anderer Zugang zum Volkstanz?

Von Simon Wascher (simonwascher.info) erhielt ich vor Jahren ein Heft: „Tanzen – mein Zugang zur traditionellen Europäischen Tanzimprovisation“. Als erster Satz steht darin ein Ausspruch von Herbert Oetke aus 1982: „Während die höfische Form durch die Festlegung der Tänze durch bestellte Tanzlehrer erstarrt und kunstmäßig in Figur, Haltung und Schritt erlernt werden muss, bleibt der Volkstanz das, was er immer war, ein freies, schöpferisches Spiel, das in seiner Ursprünglichkeit dem eigenen Temperament, der freien Gestaltung überlassen bleibt und durch einfaches Zusehen und Mitmachen erlernt werden kann.“ Inhalt des Heftes ist vor allem eine Auflistung von vielen Tanzschritten, Fassungen, Bewegungs-Motiven, Tanzfiguren, Varianten, alles ohne Bindung an einen bestimmten Tanz, wohl aber an eine musikalische Grundform.

Ein Weg aus der Sackgasse?

Es gibt einige wenige musikalische Grundformen: Ländler, Mazurka, Walzer, Boarischer oder Schottisch, Polka, Galopp oder Schnellpolka und wenige andere. Vielleicht könnten wir wirklich auflisten und freigeben, welche dazu passenden Figuren möglich sind – um diese oder sogar neu erfundene passende Figuren in freier Reihenfolge zu tanzen, und zwar, ohne dass einer von uns Tanzlehrern das allgemeine gesellige Tanzen unterbricht und zu einer Tanzschulung auffordert. Wie so etwas in Schriftform ausschauen könnte, habe ich versucht, beim Reigentanz zu zeigen, auf der Seite Volksmusik.cc/volkstanz/reigentanz.

Übrigens, beim Boarischen geschieht das bereits immer öfter, seltener auch bei anderen Tänzen, wie Mazurka, Ländler usw. Immer wieder sieht man, jedes Paar tanzt die Figuren, die es gerne tanzt, oft in beliebiger Reihenfolge, oft auch frei variiert.

Vielleicht wäre das eher der Volkstanz, von dem wir behaupten, ihn pflegen zu wollen?

Ich freue mich über Rückmeldungen.

Veranstaltungen

BURGENLAND

3.11. / 20:00 Neudörf, Martinihof
Landesvolkstanzfest
Info: Matthias Beck, 0676/595 2424

30.11. / 20:00 Mönchhof, GH Frank
Bezirkskathreintanz
Info: Matthias Beck, 0676/595 2424

24.11. / 20:00 Ostip, Cselley-Mühle
Tamburica-Ball
Info: Theo Schneider, 0664/132 0621

KÄRNTEN

13.10. / 20:00 Lendorf, Kursaal
Oberkärntner Volkstanzfest
Info: Franz Pleschberger, 0650/261 1811

NIEDERÖSTERREICH

6.10. / 19:30 Baumgarten am Tullnerfeld,
GH Bruckner
Volkstanzfest der VTG Tulln
Info: Petra Schmid, 0664/516 1950

13.10. / 19:00 Amstetten, AK-Saal,
Wienerstraße 55
Mostviertler Volkstanzfest
Info: 0660/527 2748

13.10. / 18:30 Gerasdorf,
Volksbildungshaus Oberlisse
Gerasdorfer Volkstanzfest
Info: Hedy Busch, 0664/208 1578

21.10. / 16:00 Bruck/Leitha, Stadttheater
1. Brucker Volkstanzfest
Info: Brigitte Hofstetter, 0676/426 4452

26.10. / 17:00 Pottenstein, GH Riegler
Volkstanzfest
Info: Paul Gronau, Tel. 0664/242 6359

10.11. / 18:00 Klosterneuburg,
Babenbergerhalle
Leopolditanz
Info: Alfred Sieger, 0664/612 1081

4.11. / 17:00 Brunn am Gebirge, BRUNO,
Franz-Weiss-Platz 7
Leopolditanz
Info: Fam. Deutsch, 02236/33 583

10.11. / 20:00 Vösendorf, Kultursaal
Leopolditanz
Info: Brigitte Reinhard, 0699/8846 8682

17.11. / 18:30 Wiener Neudorf, Volksheim
Leopolditanz
Info: Winfried Windbacher, 02236/48 248

24.11. / 19:00 Strasshof,
Haus der Begegnung
Strasshofer Kathreintanz
Info: Gerhard Sattler, 0650/530 5632

25.1. / 19:00 Schloß Grafenegg
NÖ Trachtenball
Info: tischkarten@volkskulturnoe.at

23.2. / 17:00 Casino Baden
Badener Volkstanzfest
Info: Ute Martinek, 0664/385 0003

ÖBERÖSTERREICH

10.11. / 20:00 Bad Ischl, Kongress- und
Theaterhaus
Ischler Kathreintanz
Info: Jörg Lemmerer, 0676/8 1425 4514

17.11. / 9:00 Bildungszentrum
Stift Schlierbach
Volkstanz mit Hans Röbl
Info: 07582/8301 3155

24.11. / 18:30 Linz, Volkshaus Harbach
**Kathreintanz des Österreichischen
Wandervogels**
Info: Werner Kotek, 0732/24 6498

24.11. / 19:30 Gramastetten, Gramaphon
Kathreintanz
Info: Thomas Schwierz, 07239/6012

SALZBURG

3.10., 17.10., 7.11., 21.11. / 19:30 Salzburg,
Petersbrunnhof
Tanz der Kulturen
Info: Wolfram Weber, 0664/105 6109

17.11. / 20:00 Saalfelden, Congress
Saalfeldner Kathreintanz
Info: Alois Grießner, a.griessner@gmx.at

23.11. / 19:30 Salzburg,
GH Augustiner Bräu Mülln
Salzburger Kathreintanz
Info: Wolfram Weber, 0664/105 6109

STEIERMARK

29.9. / 20:00 Aigen im Ennstal,
GH Kirchenwirt
Herbststanzfest
Info: 0664/656 5122

14.10. / 11–17:00 Leibnitz, Hauptplatz
Herbstfest
Info: Fritz Holzmann, 0664/7358 9726

20.10. / 20:00 Fischbach, GH Strudelwirt
Fischbacher Herbstvolkstanzfest
Info: Fritz Froihofer, 0664/738 3640

27.10. / 20:00 Laßnitzhöhe, GH zur Bahn
Tanzen im Herbst
Info: Zita Maitz 0699/1218 8020

3.11. / 20:00 Stainz, Hofer-Mühle,
Rathausplatz
Stainzer Trachtenball
Info: Peter Nöhner, 0664/463 5617

10.11. / 20:00 St. Martin im Sulmtal,
GH Karpfenwirt-Krenn
Kathreintanzfest
Info: Conny Wattl, 0664/379 7457

17.11. / 20:00 Maxendorfberg,
GH Höfler-Kickmaier
Kirchbacher Kathreintanz
Info: Sepp Meier, 0664/422 8878

23.11. / 20:00 Teufenbach,
GH Dorfwirt Nemeth
Murauer Kathreintanz
Info: Herbert Hilscher, 0680/208 8258

25.11. / 13:30–18:00 St. Johann bei
Herberstein, Haus der Frauen
**Griechisch-Steirischer
Kathreintanz**
Info: Fritz Froihofer, 0664/7383 6401

1.12. / 20:00 Graz, Steiermarkhof
Grazer Kathreintanz
Info: Erni Zimmermann, 0650/582 6505

1.12. / 19:00 Trofaiach, AV-Haus
Trofaiacher Kathreintanz
Info: Karl Rehn, 03847/3922

5.1. / 20:00 Weinitzen, GH Altes Fassl
Tanz zu Dreikönig
Info: Erni Zimmermann, 0699/1134 9871

26.1. / 20:00 Graz, AK-Saal,
Strauchergasse 32
**Volkstanzfest der Arge Volkstanz
Steiermark**
Info: 0699/1135 0151

TIROL

20.10. / 20:00 Rotholz, Festsaal der
Landeslehranstalt
**Rotholzer Kirchtagstanz – 25 Jahre
VTK Wiesing**
Info: Kaspar Schreder, 0676/629 2330

17.11. / 20:00 Gries i. Sellrain
**Oberländer Kathreintanz vom
Trachtenverband
Oberland/Außerfern**
Info: Markus Sailer, 0664/971 0987

1.12. / 19:30 Reith bei Kitzbühel, Kulturhaus
**Kathreintanz des VTK Söllland und
der Brixntoia Volkstanzla**
Info: Christine Ralsner, 0676/8362 1864

SÜDTIROL

17.11. / 20:00 Meran, Kurhaus
Landes-Kathrein-Tanzfest
Info: +39 0471 97 0555

26.12.2018–1.1.2019 / Lichtenstern/Südtirol,
Haus der Familie
Volkstanz-Winterlehrgang
Info: Arge Volkstanz, +39 0471 970555

VORARLBERG

15.10, 19.11. / 20:00 Altach, Pfarrzentrum
Volkstanzen im Pfarrzentrum
Info: Birgit Zell-Lorenz, 05572/29897

3.11. / 20:00 Feldkirch-Tosters, Pförtnerhaus
**Kathreintanz der
Trachtengruppe Feldkirch**
Info: Herbert Frei, 0660/8181871

WIEN

7.10., 18.11., 9.12. / 16:00 Gemeindesaal der
evang. Pfarrgemeinde Neubau, 1070

**1, 2, 3, 4 tanz mit mir – Singen &
Tanzen für die ganze Familie**
Info: mutaku@gmx.at

14.10., 21.10., 11.11., 18.11. / 18:00 Union
Turnsaal, 1090 Porzellangasse 14-16
Volkstanzkurs Österr. Tänze
Ländlerkurs / anschließend offenes Tanzen
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

Haydn Realgymnasium, 1050
Reinprechtsdorfer Straße 24
**Workshop Amerikanischer
Squaredance**

I. Teil 19.10. / 18:30
II. Teil 20.10. / 17:00
Info: Else Schmidt, 0676/7055044

4.11., 11.11., 25.11. / 18:00 ARGE Zentrum
Bockkeller, 1160 Gallitzinstraße 1
**Vorbereitungskurs für den Wiener
Kathreintanz**
Info: Johann Jung, 0699/10086989

18.11. / 19:30 Union Turnsaal, 1090
Porzellangasse 14-16
Kleines Fest
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

22.11. / 19:00 Pfarre Katharina von Siena,
1100 Kundratstrasse 5
Kathreintanzabend
Info: Walter Schober, 0680/5010815

1.12. / 18:00 Palais Ferstl, 1010 Strauchg. 4
**Wiener Kathreintanz –
Ball der österreichischen Tänze**
Info: 0699/10912469, wienerkathreintanz.at

9.1. / 19:30 ÖAV-Zentrum Edelweiß, 1010
Walfischgasse 12
Ernstl Tanzen
Info: Wilfried Mayer, 0676/6156055

13.1., 27.1. / 18:30 Großturnhalle GB 9,
1090 Wasagasse 20
**Kurzlehrgang für ausländische
Tänze**
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

19.1. / 18:00 Haus der Begegnung,
1190 Gatterburggasse 2a
Alpenvereins-Volkstanzfest
Info: Günter Meixner, 0676/3325614

26.1. / 18:30 St. Josef auf der Haide, 1110
Bleriogasse 50
Festliches Tanzen
Info: Hans & Monika Jung, 0699/10086989

DEUTSCHLAND

13.10. / 19:00 München, Hofbräuhaus,
Platzl 9
Jubiläumsvolkstanz/Kirchweihintanz
Info: www.schwuhplattler.de

19.10. / 20:00 Bad Feilnbach, GH Kistlerwirt
Herbsttanzl
Info: Herbert Bogensberger,
+49 (0) 8031/66888

27.10. / 19:30 Würzburg, Jahn-Turnhalle,
Jahnstraße 2
Würzburger Kathreintanz
Info: Henrike Staab, +49 (0)931/29988756

17.11. / 20:00 Regensburg, Spitalgarten,
St. Katharinenplatz 1
Herbstvolkstanz
Info: Christian Preuß, +49 (0)941/999190

16.11. / 20:00 Westerdorf St. Peter/
Rosenheim, GH Höhensteiger
Alpenländischer Kathreintanz
Info: Herbert Dausch, +49 (0)171/5554950

24.11. / 19:30 Murr an der Murr,
Bürger- und Rathaus
Marbacher Kathreintanz
Info: Alfred Wittmann, +49 (0)7144/3337522

23.11. / 20:00 Maihingen, GH Klosterschenke
Kathreintanz
Info: +49 (0) 9087/920717-0

24.11. / 19:00 München, Hofbräuhaus,
Festsaal
Kathreintanz
Info: www.muenchenticket.de

Weitere Termine unter
volkstanzwannwo.at überregional
volkstanz.at Links zu zahlreichen anderen
Websites mit Veranstaltungskalendern

I M P R E S S U M

»fröhlicher kreis« – Vierteljahresschrift für
Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Ver-
leger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österrei-
chischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 /
Redaktion: Prof. Ing. Herbert Zotti / Für den
Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti,
Wien und Dr. Helmut Jeglitsch, Wien / Grafik:
Lena Appl, Wien / Druck: Druckerei Berger –
Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H, Horn /
Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum The-
ma Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus
Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise /
Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften
honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexem-

plare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und
Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung
mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors
wieder und müssen sich nicht mit der Meinung
von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht
besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns
von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern
zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für
fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fot-
tos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw.
Einsendern / Erscheint vier Mal jährlich / Be-
stellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österrei-
chischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr. 1,

+43 660/6795591, bag@volkstanz.at, volkstanz.at /
Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugsbedingun-
gen: Verkaufspreis 15€ pro Jahr (In- und Aus-
land inkl. Versand) / Bankverbindung: BAWAG
PSK, IBAN: AT88 1400 0058 1066 5531,
BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

**Der Redaktionsschluss für den nächsten
»fröhlichen kreis« (69/1): 6.12.2018.**

**P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien · 05Z036061M
BAG Österreichischer Volkstanz
Gallitzinstraße 1 · 1160 Wien**



Die Österreichische
Volkstanzbewegung ist
immaterielles UNESCO
Weltkulturerbe.
Anerkannt seit 2011.

 **Bundeskanzleramt**



Bundesarbeits-
gemeinschaft
Österreichischer
Volkstanz

Titelbild: Volker Derschmidt erklärt oberösterreichische Tanzlandschaften, Foto: H. Zotti

